

CHOR *live*

Das Bildungs- und Informationsorgan des Chorverbandes NRW
Ausgabe 02-2010



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.



- ▶ **Hört, Hört: Wie die Alten sangen**
- ▶ **Mitmachen: CV-Chorbühnen**
- ▶ **Erfolgreich: Kinderseite in CHOR/live**

NRW singt...

Vorsänger

Vor rund 50.000 Menschen in der Schalke-Arena wird der Chorverband NRW am 5. Juni 2010 durch ein Frauen- und ein Männerensemble das „Volkslied“ vertreten!

Vorreiter

Immer mehr Länder suchen Kontakt zur Initiative „German a-cappella“. Aktuell werden mit Thüringen, Hessen und Bayern Gespräche geführt, um weitere LandesContests durchzuführen!

Tipgeber

Neu in dieser Ausgabe und auch im Internet: LiTi – die neue Plattform für Literaturtipps von und mit Musikausschussmitglied Willi Kastenholz!

Patenschaft

Die Organisation „Namibia Choral Network“ versucht eine Struktur für Chöre in Namibia aufzubauen. Um Erfahrungen zu sammeln, werden 2 Vertreter in Kürze beim CV NRW hospitieren!



Inhalt

CHOR *live* 02-2010

Bühne frei für Chöre 2010	
Extraberichte	4 - 7
Interview: Präsident Hermann Otto zur Lage der Chöre in NRW	8, 9
Die Stimme im Alter (4)	10
Neu: Unsere Literatur-Tipps	11
Kinder-Seite mit Toni	13
Chöre auf dem Flughafen	14
Kinderlieder in 7 Sprachen	15
Chor-Termine	16

Titelfoto

Titelbild: Mädchen vom Märkischen Gymnasium Iserlohn sangen mit beim Landeswettbewerb „Jugend singt“ – mehr dazu auf Seite 3.

Foto: MiGo

Impressum



Herausgeber:
ChorVerband NRW e. V.
Gallenkampstraße 20
47501 Duisburg

Präsident: Hermann Otto

Redaktionsleitung: Klaus Levermann

Redaktionskonferenz: Dr. Monika Willer, Peter Lamprecht, Michael Gornig, Josef Wüllner, Klaus Levermann

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Fotomaterial: CV NRW/Michael Gornig, WAZFotoPool/Dirk Bauer, maconga/Beboy/Markus Reinke - Fotolia.com

Gesamtherstellung: Henrich GmbH · Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CV NRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

CHOR *live* ist die Mitgliederzeitschrift des ChorVerbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen



Gast-Editorial

Fritz Pleitgen ist Geschäftsführer der Ruhr.2010 GmbH – und damit Gastgeber beim Day of Song

Liebe Sängerinnen und Sänger,

so voluminös hat man das einzige Instrument, das jeder Mensch mit seiner Geburt geschenkt bekommt, in der Bundesrepublik Deutschland noch nicht gehört.

50.000 Stimmen vereinen sich zum gemeinsamen Gesang in Deutschlands größter Arena mit beweglichem Dach. Wo sonst die Fußball-Bundesliga heiße Tänze vorführt, trifft sich das Land am Abend des 5. Juni zu !Sing, unserem DAY OF SONG im Programm der Ruhr.2010 Kulturhauptstadt Europas. Hunderte Chöre reisen an und bilden das stimmliche Gerüst zum mutmaßlich größten Chor der Welt in der Veltins-Arena Auf Schalke. Zuvor haben mittags schon viele Chöre auf Straßen und Plätzen der Kulturhauptstadt Ruhr Kostproben ihres Könnens gegeben, nicht zuletzt auch gemeinsam unsere Hymne gesungen: „Komm zur Ruhr“ von Herbert Grönemeyer.

Ich freue mich auf eine leichte, fröhliche Stimmung und auf ein gewaltiges Stimmen-Erlebnis. Das Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland haben in den vergangenen 200 Jahren eine große Tradition des weltlichen Chorgesanges entwickelt. Disziplin und Ausdauer, Gemeinschaftsgeist und Liebe zur Musik kommen da zusammen, und der Day of Song zeigt der Welt, welche Kraft diese kulturellen Qualitäten entfalten können.

Als Korrespondent habe ich auf allen Erdteilen Chorgesang als bürgernahe Stütze der Musikkultur

erlebt. Gesang gehört untrennbar zur russischen Seele, das hat selbst Stalins Diktatur nicht verändern können. Wenn es Sommer wird in Schweden, Finnland, Estland oder Litauen, dann singen die Menschen einzeln und in riesigen Chören aus Freude über das Licht, das ihnen Tag und Nacht erhellt. Und selbst im fernen Japan, am anderen Ende der Welt, kann man Chöre das „Änchen von Tharau“ singen hören, sogar in deutscher Sprache.

Bei uns ist auch die Chortradition von der Diktatur der Nazis missbraucht worden, und das hat man selbst den nachfolgenden Generationen noch lange nachgetragen. Ich wäre dankbar, wenn der DAY OF SONG uns helfen könnte, diesen Bruch mit der eigenen Kulturtradition an dieser Stelle zu überwinden, wenn wir also nun wieder Anschluss fänden an die großen singenden Nationen der Erde. Bobby Mc Ferrin, eine der großen Stimmen Amerikas, wird uns in der Arena dabei unterstützen. Dass das alles möglich wird, haben wir Bochums Generalmusikdirektor Steven Sloane zu verdanken, dem Musik-Verantwortlichen der Kulturhauptstadt. Ebenso aber auch Hermann Otto, Volker Buchloh und Klaus Levermann vom ChorVerband NRW, ohne deren fachlichen und organisatorischen Beistand es nicht ginge. Und natürlich habe ich den vielen Chören zu danken, die der guten Idee Leben einhauchen und ihre Stimmen geben.

Freuen wir uns alle auf einen unvergleichlichen Abend. Deutschland entdeckt am 5. Juni seine Chöre neu in der Kulturhauptstadt Ruhr.2010.

Glück Auf!

Fritz Pleitgen
Ihr Fritz Pleitgen



Wir begrüßen neu im ChorVerband NRW

Lippischer Sängerbund

- ▶ con moto
- ▶ Choralle
- ▶ Jugendchor des MGV „Eintracht“ Wöbbel

Sängerkreis Nordwestfalen

- ▶ Frauenchor Borghorst
- ▶ Taktvoll e.V.
- ▶ Cross Over e.V.

ChorVerband Dortmund

- ▶ Singgemeinschaft „Fröhliche Runde“
- ▶ Phönix
- ▶ Um Himmels Willen Gospel und Pop e.V.

Sängerkreis Bigge-Lenne

- ▶ Gemischte Stimmen Biggesang

Sängerkreis Bochum

- ▶ Wireless GbR

Sängerkreis Düren

- ▶ Musikschule Langerwehe in Trägerschaft der Bläservereinigung 1974 Merode e.V.
- ▶ Romchor Düren-Jülich e.V.

Sängerkreis Duisburg/Dinslaken

- ▶ Gospel-Generations

Essener Sängerkreis

- ▶ Shantychor „Leinen los Bottrop“

Sängerkreis Halle/Westf.

- ▶ m-tune

Kreischorverband Arnsberg

- ▶ Junge Harmonie Müschede



Jugend singt – begeistert

Schade, dass es die klingende Zeitung noch nicht gibt! So müssen wir uns auf ausdrucksstarke Bilder und einen kurzen Bericht beschränken von einem Musikereignis, das hoffen lässt. Knapp 1.000 junge Sängerinnen und Sänger haben beim Landeswettbewerb „Jugend singt“ der Sängeryugend NRW in Lüdenscheid bewiesen, dass (und wie!) Singen auch Kinder und Jugendliche begeistert.

Zwei Jury-Teams unter der Leitung von Nicole Dreibholz (Mitglied im Jugendmusikbeirat der Sängeryugend) und Martin te Laak (Landeschorleiter

der Sängeryugend) bewerteten in zwei Schulaulen die Darbietungen der 34 beteiligten Chöre. „Die Qualität der Chöre ist um Längen besser als vor zwei Jahren. Es sind absolute Spitzenchöre dabei“, lobte August Vöcking, Vorsitzender der Sängeryugend NRW, das hohe Niveau und die Begeisterung der Teilnehmer.

Peter-W. Uhlmann, stellvertretender Vorsitzender der Sängeryugend, meisterte mit Unterstützung des Lüdenscheider Kinderchors und des Sängerkreises gewaltige organisatorische Herausforderungen: Die 1.000 Teilnehmer mussten betreut, gepflegt,

und per „Pendelverkehr“ auch von den Schulaulen zu der Schützenhalle gebracht werden, wo zum Abschluss des Wettbewerbs ein mitreißendes Konzert der bekannten A-cappella-Gruppe „Maybeop“ erklang.

Uhlmann freute sich besonders, dass zum ersten Mal überhaupt bei der großen Begegnung der NRW-Kinder- und Jugendchöre auch Schulchöre mit von der Partie waren: 10 Chöre aus Realschulen und Gymnasien hatten sich angemeldet.

Die jungen Chöre aus ganz NRW präsentierten vielfältige Literatur, die Popsongs ebenso umfasste wie klassische Chorsätze. Bei einem Workshop konnten die jungen Sängerinnen und Sänger zudem Tipps und Tricks für die künftige Arbeit von Profis lernen. ■

mwi (Text), MiGo (Fotos)

Wir begrüßen neu im ChorVerband NRW

Kreis-Sängervereinigung Köln

- ▶ SongLines Cologne

Sängerkreis Lüdenscheid

- ▶ Libertè

KreisChorVerband Meschede

- ▶ Popchor NJoy

Sängerkreis Moers

- ▶ Cantare – Collegium Vocale

Chorverband Münster Stadt und Land

- ▶ Chor „Total Tonal“

Sängerkreis Neuss

- ▶ Stimmwerk im VMGV Osterath

Sängerkreis Niederberg

- ▶ recanto

Sängerkreis Oberbergisch Land

- ▶ Haste Töne?

Sängerkreis Oberhausen

- ▶ MAN TURBO VOICES

Rheinisch-Bergischer Sängerkreis

- ▶ Sülzgeflüster

Chorverband Siegerland

- ▶ KlangWerk

Chorverband Rhein-Sieg

- ▶ Junge Sinfonie e.V.

Sängerkreis Soest

- ▶ Projektchor Günne

Kreis-Sängervereinigung Solingen

- ▶ CA Bergisch-Land e.V. „GS-Lehnerstraße“, Chor A
- ▶ CA Bergisch-Land e.V. „GS-Lehnerstraße“, Chor B
- ▶ CA Bergisch-Land e.V. „GS-Mittelgönnrath“, Chor B
- ▶ CA Bergisch-Land e.V. „GS-Wiener Str.“, Chor B
- ▶ CA Bergisch-Land e.V. „GS-Südstraße“, Chor A
- ▶ CA Bergisch-Land e.V. „GS-Böckerhof“, Chor B

Kreischorverband Unna-Kamen

- ▶ Kinder- und Jugendchor Unna e.V.

Sängerkreis Wuppertal

- ▶ Frauenchor im Polizeichor Wuppertal e.V.



Bühne frei für die Chöre

Das wird der Sommer der Chormusik in NRW: Wohl noch nie gab es so viele zentrale Auftritte, so viel Publikum. Gemeinsam sind wir eben stärker im ChorVerband NRW.

Man kann gar nicht oft genug darauf hinweisen: Nordrhein-Westfalen singt und schwingt in diesen Monaten vor all der Chormusik. Es ist die Aufgabe eines Chorverbandes, die Interessen seiner Mitgliedsvereine zu vertreten. Und dazu gehört gewiss, ihnen und ihrer Arbeit eine Bühne zu bieten, die sie allein nicht erreichen könnten. In diesem Sinne wird 2010 auf jeden Fall ein Erfolgswort. Denn die zentralen Ereignisse unter Mitwirkung des Chorverbandes NRW häufen sich wie nie.

Schon im Mai geht es los mit dem 9. Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund (12.-16.5.). Mit 16 Chören ist der CV NRW dort vertreten, 16 Spitzenchören! Dann das Meisterchorsingen (29. und 30.5.) in Neuss, auf das wir in einem Themen-Extra besonders einge-

hen. Am 30.5. dann die Verleihung der Zelter-Plaketten an 100 Jahre alte aktive Chorvereine in Werl. Am 5. Juni folgt der Day of Song (Extra-Bericht), am 12. und 13. Juni das Leistungschorsingen, Konzertchorsingen und Zuccalmaglio-Festival in Menden, schließlich vom 18.-20.6. German acappella (Extra-Bericht) in Sendenhorst.

Noch nicht genug der Bühnen? Bitte, wir haben mehr: Am 3./4. Juli die Chorbühnen auf der Landesgartenschau Hemer. Am 18./19. September wird wie immer gesungen auf dem NRW-Tag in Siegen. Und am 9. und 10. Oktober treffen wir uns wieder auf dem Flughafen Düsseldorf zum Terminal der Stimmen. Das alles ist vor allem gelebte Öffentlichkeitsarbeit für den Chorgesang.

PL



Eine Veranstaltung der Ruhr 2010, unterstützt vom CV NRW.

Es wird das größte Chor-Ereignis der deutschen Musikgeschichte: das Abschlusskonzert des Tags der Stimmen am 5. Juni in der Schalke-Arena in Gelsenkirchen. Nicht jeden Tag singt man mit internationalen Stars wie Bobby McFerrin oder der Operndiva Vesselina Kasarova – und das auch noch in einem Riesen-Chor von 8.500 Mitgliedern. Wie bereiten sich die Spielfeld-Chöre auf das Großereignis vor? Wir haben uns umgehört.

„Wir waren mit die ersten, die sich angemeldet haben“, schildert Hadewich Eggermont, Vorsitzende und Dirigentin von Cantata Garbeck, die mit den 27 jungen Damen des Mädchen-Chors nach Gelsenkirchen fährt. In zwei Extra-Probenwochenenden bereiten sich die Sängerinnen vor. „Die Stücke sind für uns interessant, diese Mischung aus Pop und Klassik. Da wir ein Mädchenchor sind, würden wir sonst niemals den Gefangenenchor singen können oder die Habanera aus Carmen“, schildert die Dirigentin. Besonders toll finden es die jungen Sängerinnen, dass ihr Partnerchor Scala aus Belgien zu den Gaststars gehört. „Das ist für die Mädchen eine sehr motivierende Sache“, freut sich Hadewich Eggermont.



Eine Chorbühne wie diese 2008 in Wuppertal gibt es natürlich auch wieder beim NRW-Tag in Siegen am 18./19. September



Mädchen-Chor Cantata Garbeck

Die Logistik des Großkonzertes, bei dem ja nicht nur die Spielfeldchöre singen, sondern auch das Publikum auf den Tribünen, stellt das Day-of-Song-Projekt-Team vor spannende Herausforderungen. Fest steht: Die Chöre bleiben am 5. Juni auf dem Spielfeld zusammen, sie werden nicht nach einzelnen Stimmfächern auseinander dividiert. Und: Volker Buchloh, der für den ChorVerband NRW im Projekt-Team mitwirkt, wird um 19.30 Uhr die Anstimmprobe im Stadion leiten – nicht nur mit den Spielfeldchören, nein, das ganze Stadion soll bereits vor dem Konzert singen.



Der Männerchor Arnsberg hat sich gut vorbereitet für das Ereignis „Auf Schalke“

Mit ihrer Chorkleidung wollen die Hagener Volmespatzen im Stadion unübersehbar werden. Die Mädchen laufen ganz in Gelb auf dem Spielfeld auf. „Wir werden mit unseren gelben Sachen mit Sicherheit auffallen“, freut sich Vorsitzender Raymund Brecht auf den großen Auftritt. Die auffällige Farbe soll auch dazu dienen, die 26 Sängerinnen zusammenzuhalten. „Die finden sie in der Masse ja nie mehr wieder“, argumentiert Brecht.

Als Dortmund-Fan auf Schalke gehen? Brecht gesteht dann doch, dass er bereits einmal in der Arena der Fußball-Rivalen war, bei einem Konzert allerdings.

„Wenn ich mir vorstelle, dass wir da unten drin stehen, kriege ich Gänsehaut, es ist ein unglaublich tolles Gefühl.“ Mit einem Intensivprobenwochenende be-

reiten sich die Volmespatzen vor, „ansonsten sind wir im Moment so gut drauf, dass wir das Programm in den normalen Proben weiterüben“, so Brecht. Zusätzlich nehmen die Volmespatzen am 29. Mai an einer der angebotenen Großproben teil, und zwar in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen. „Vor 65.000 Leuten zu singen, wann haben wir das schon wieder“, schildert Brecht die Gründe, warum die Volmespatzen sich für einen Platz auf dem Spielfeld beworben haben. „Das macht den Mädchen Spaß, die arbeiten mit Feuereifer daran, das Programm auf die Reihe zu kriegen.“

„Verlaufen kann sich auf dem Spielfeld keiner, denn ein Heer von ehrenamtlichen Betreuern kümmert sich um die Spielfeldchöre“, erzählt Projektleiterin Benedikte Baumann. Auf einem Großparkplatz nahe an der Arena wird eine Zeltstadt aufgebaut, in der die

Chöre untergebracht werden, sich erfrischen und einsingen können.

Der Männerchor Arnsberg 1880 bringt gleich seine eigene Fankurve mit. Mit knapp 70 Sängern im Alter von 20 bis 85 Jahren reisen die Arnsberger in die Arena, dazu kommen noch einmal 90 Frauen, Kinder und Enkel als Begleitung, die auf der Tribüne sitzen – und natürlich ebenfalls singen. Und nicht zu vergessen jene jene Vokalistinnen, die auf der Bühne als Vertreter des Chorverbandes Volkslieder anstimmen – neben Chören der Kulturhauptstadt-Partner Istanbul und Pest. „Erst waren unsere Sänger ein bisschen vorsichtig, wie der

Die Chorgemeinschaft MC Cäcilia 1892 Voßwinkel / MGv Liederkranz Höingen hat gleich das komplette Day-of-Song-Programm im Visier. „Nachmittags singen wir in der Zeche Alter Fritz. Dann fahren wir mit einem Schiff über den Kanal, dabei singen wir garantiert auch. Und abends sind wir in der Arena“, listet Thomas Wittmann, Vorsitzender des MC Cäcilia auf. „Wir suchen immer Auftrittsmöglichkeiten, die künstlerisch interessant und für das Chorgemeinschaftsgefühl förderlich sind“, beschreibt Wittmann die Motivation, am Tag der Stimmen mitzuwirken. „Wir nehmen die Frauen und Partnerinnen mit und machen uns mit rund 75 Leuten einen schönen Tagesausflug.“

Die Chorgemeinschaft probt intensiv, „damit wir unserer Meisterchorwürde entsprechend

Als Dortmunder auf Schalke – Kein Problem beim „Day of Song“

Sauerländer so ist, jetzt sind alle ganz heiß darauf, auch die älteren“, beschreibt Chorleiter Dr. Peter Sölken. „Wir haben alle Generationen im Chor und haben deshalb gedacht, die Teilnahme wäre für alle ein Ereignis. Das Programm reicht ja von klassisch bis Pop“, so Sölken weiter. Der Chorleiter hat im Projekt-Team auch angeregt, Übe-CDs aufzulegen, so dass sich die Sänger parallel in den Proben und zu Hause mit der CD in Form bringen. Gerade der Schlusssatz aus Beethovens 9. Sinfonie verlangt Respekt, denn er ist in allen Stimmen für Männer sehr hoch geführt. „Ich bin gespannt, wie das auf dem Spielfeld funktioniert“, überlegt Dr. Sölken. „Da braucht Steven Sloane als Dirigent Lockerheit und Coolness. Man wird bestimmt schnell in Kontakt kommen zu den Nachbarschaftschören. In den kleinen Pausen entstehen sicher nette Gespräche.“

aufzutreten“, verrät Wittmann. Nicht nur die Masse der Spielfeldchöre, die internationalen Stars und das riesige Publikum bilden den Anreiz. Wittmann: „Da fühlt man sich nicht so allein auf weiter Flur, wenn man sieht, dass viele Tausende auch singen. Man fühlt sich manchmal ja schon totgeredet, wobei das mit dem Chorsterben gar nicht stimmt. Der Day of Song wird auch eine große Selbstdarstellung des Chorverbandes NRW und dient bestimmt der Nachwuchspflege.“

Rund 1.500 Kinder und Jugendliche sind auf dem Spielfeld. Sie sitzen vor der Nordkurve und damit ganz nah beim jüngeren Publikum, verrät Benedikte Baumann. Allerdings hat sich noch nicht herumgesprochen, dass auf der Nordkurve noch Stehplätze frei sind. Karten: 0 18 05 / 15 08 10.

mw



Wer mitmacht, hat schon gewonnen

Weshalb der Andrang zu Leistungssingen steigt und wozu das gut ist, sagt Musikchef Michael Schmoll vom CV NRW.

Gerade die jungen Chöre nutzen das Angebot des Chorverbandes NRW, bei den Leistungssingen von einer erfahrenen Jury gehört zu werden. Auch bei den traditionellen Gesangsvereinen steigt wieder die Zahl der Teilnehmer an den Meisterchor-, Leistungs- und Konzerchsingen sowie an den Zuccalmaglio-Festivals. Doch immer noch haben Chöre Vorbehalte, sich einer Bewertung zu stellen. Dabei bieten gerade diese Treffpunkte für alle Sängerinnen und Sänger viele Vorteile.

„Wer mitmacht, hat schon gewonnen“, unterstreicht Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll. Denn die Leistungssingen sind keine Wettbewerbe. Die Chöre treten nicht gegeneinander an, sondern werden jeder für sich bewertet. Das ermöglicht eine Standortbestimmung, wie sie an keiner anderen Stelle im Chor-Alltag möglich ist. „Chöre sind oft sehr einsam, bleiben in ihren Ortschaften unter sich“, mit diesem Argument startet Prof. Schmoll eine ganze Liste von guten Gründen, an Leistungssingen teilzunehmen. „Über die Leistungssingen kann man andere Chöre kennenlernen. Es gibt auch Spitzenchöre, die bei den Leistungssingen mitwirken, einfach, um dort bekannt zu werden.“

Die sozialen Aspekte sind nicht zu unterschätzen: bekannt werden, vor breitem Publikum singen, Kontakte knüpfen, sich austauschen. Aber im Vordergrund stehen natürlich die musikalischen Motive. „Man kann sehr gut chorische Leistungsziele über die Teilnahme formulieren“, resümiert Prof. Schmoll. „Ein Chor, der sich die Teilnahme an einem Leistungschor-singen zum Ziel setzt, setzt sich auch ein Motivationsziel. Man kann mal in die Tiefe gehen in der musikalischen Arbeit. Für ein Leistungssingen muss man nicht so viele Stücke einstudieren wie für ein abendfüllendes Programm. Da kann man ins Detail gehen hinsichtlich von Intonation, Dynamik und Textausdeutung. Da ist man auch als Dirigent auf Wolke sieben.“



Fotos: MfCo

Wo lauern aber die Gefahren für Chöre, die sich zum Leistungssingen anmelden? „Die Chöre vergreifen sich mit ihren Wahlchorwerken eher als mit den Wahlpflichtstücken“, weiß Prof. Schmoll aus seiner langjährigen Erfahrung als Juror. „Das sind häufig zu schwere oder zu abgesungene Sätze.“ Wenn ein Chor das Technische drauf hat, wird er beim Leistungssingen kaum durchfallen, auch wenn es mit dem Künstlerischen noch hapert. „Warum fallen Chöre durch: Entweder sind sie nicht optimal vorbereitet oder sie haben im Moment nicht den Leistungsstand für das angestrebte Ergebnis.“, resümiert Prof. Schmoll.

Damit jeder Chor seine passende Standortbestimmung erhalten kann, bietet der Chorverband

NRW ein differenziertes System von Leistungssingen an, die für jedes Ensemble und jeden Leistungsstand anregende Ziele bieten und fordern, ohne zu überfordern.

Wenn nun ein Chor tatsächlich seinen eigenen Erwartungen nicht entspricht, ist das häufig der Auftakt für einen ganz neuen Motivationsschub. „Ich war kürzlich bei einem Chor, der im vergangenen Jahr durchgefallen ist, und ich finde es toll, wie der Chor durch diesen Misserfolg motiviert wurde. Heute sind sie wesentlich besser.“

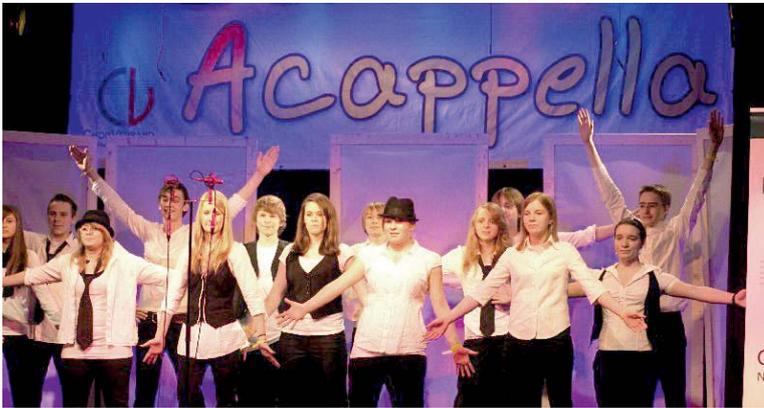
Woran das liegt? Nach einem erfolglosen Leistungssingen lässt der Chorverband die Chöre nicht alleine. „Wir bieten ein ausgeklügeltes System von Service an. Das ist auch eine Motivation“, schildert Prof. Schmoll. So wird aus der Jury ein Chorpate bestimmt, den der Chor bei Fragen anrufen kann. Bei Coachings wird gemeinsam überlegt, was man besser machen kann hinsichtlich der Probenarbeit oder der Programmauswahl.

Unschlagbar wichtig sind die Leistungssingen aber vor allem in einem Bereich, der immer wichtiger wird für die Chorszene im Land: Prof. Schmoll: „Die Chöre, die an den Leistungssingen teilnehmen, sind schon eine tolle Bewegung. Sie tragen mit ihrer Teilnahme zu einem Netzwerk bei. Wir können es jedem Chor nur empfehlen. Es gibt ja auch eine finanzielle Förderung aus Landesmitteln. Das gibt es sonst in keinem anderen Bundesland.“





German Acappella – Stimmen pur in der Stadt der Stimmen



Fotos: MiGo

Es sind Gesangsgruppen wie die „Prinzen“ aus Leipzig oder die „Wise Guys“ aus Köln, die eine alte Musiktradition in der heutigen Zeit der Pop-Kultur populär machen. Gesang pur, die Stimmen als einzige Musikinstrumente – das ist A-cappella-Gesang seit alters her. Vor allem Vokalgruppen (3 bis 9 Mitglieder) und Vokalensembles (10 bis 15 Aktive) pflegen diese anspruchsvolle Gesangsform. Und Deutschlands mitgliederstärkster regionaler Chorverband, der CV NRW, lädt nun schon zum zweiten Mal diese Ensembles dazu ein, sich im Wettbewerb zu messen. Mehr als 30 Teilnehmer sind gemeldet zum Festival „German Acappella“, dem Bundescontest für diese besondere Form des Sings in Gemeinschaft.

Das Festival findet statt vom 18. bis 20. Juni in Sendenhorst (Kreis Warendorf/Münsterland). Die Adresse lautet: Alte Molkerei, Osttor 21, 48324 Sendenhorst.

Schon bei der Premiere 2008 war Sendenhorst Schauplatz des Festivals. Inzwischen wirbt die Kleinstadt auch mit dem Slogan „Stadt der Stimmen“

für sich. Chor-Interessierte erleben bei dem Festival Auftritte in den Kategorien Jazz, Pop, Schlager und Barbershop. 15 der Teilnehmer haben sich vorab bei regionalen Festivals in NRW, Niedersachsen und

sind die beteiligten Gruppen bei einem öffentlichen Rahmenprogramm zu hören. Vier Bühnen innerhalb des Sendenhorster Promenadenringes bieten die Möglichkeit zu Live-Auftritten unter freiem Himmel – und die Besucher strömen herbei, weil diese Form der Musik viel Spaß beim Kunstgenuss verspricht.

www.german-acappella.de

German Acappella

Bremen qualifiziert, die übrigen haben sich aus anderen Bundesländern frei entsprechend den Anforderungen beworben. Eine erstklassige Jury wird die Auftritte bewerten. Dabei werden die Noten sehr gut, gut, befriedigend und nicht befriedigend vergeben.

Wie beim ersten Festival, so locken auch diesmal Kontaktmöglichkeiten zu Veranstaltern. Der WDR zeichnet als Medienpartner des Festivals die Konzertauftritte auf. Zusätzlich zum Gesang beim Festival

Auch Leipzig ruft

Einen Monat vor Sendenhorst starten das 11. Internationale Festival für Vokalmusik „a cappella“ am 15.-22. Mai in Leipzig und der 4. Internationale A-Cappella-Wettbewerb Leipzig vom 20. bis 22. Mai mit Gruppen wie „armacord“ aus Deutschland, „Anonymous 4“ aus den USA oder The King’s Singers aus Großbritannien. Höhepunkte der Festivalwoche erklingen beim Abschlusskonzert am 22. Mai im Großen Saal des Gewandhauses zu Leipzig.

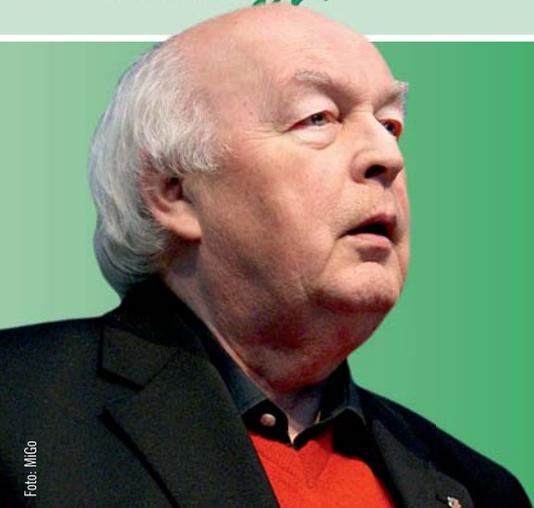
www.a-cappella-festival.de

www.a-cappella-wettbewerb.de

Amateur			
01. Die Randgruppe	Hohenhameln	Niedersachsen	www.die-randgruppe.eu
02. Sugar´n Spice	Bremen	Bremen	www.sugarnspice-bremen.de
03. Bonn Voice	Bonn	NRW	www.bonnvoice.de
04. Wireless	Bochum	NRW	www.wireless-acappella.de
05. Klangküsse	Bonn	NRW	www.klangkuesse.de
06. Mit ohne Alles	Aachen	NRW	www.mit-ohne-alles.net
07. Total Tonal	Steinfurt	NRW	
08. Bella Donna	Dortmund	NRW	www.belladonna-acappella.de
09. Scampi	Solingen	NRW	www.scampi-online.de
10. It´s Music	Troisdorf	NRW	www.its-music.de
11. take four	Kiel	Schleswig Holstein	www.takefour.de
12. 4-tett	Bad Teinach	Baden-Württemberg	www.4-tett.de
13. Choir of Modern Art	Maintal	Hessen	www.choir-of-modern-art.de
14. Disharmonie	Rothenburg	Bayern	www.disharmonie.com
15. Chickpeas	Würzburg	Bayern	www.chickpeas.info
16. Deliceight	Potsdam	Brandenburg	http://deliceight.de
17. key west	Dietzenbach	Hessen	www.keywestmusic.de/

Semi			
18. Female Affairs	Melle	Niedersachsen	www.female-affairs-online.de
19. Dacapella	Bergheim	NRW	www.dacapella.de
20. Die Zuckerröhren	Berlin	Berlin	www.zuckerroehren.de
21. die Notendealer	Freiberg	Sachsen	www.notendealer.de
22. Vokalensemble Vorlaut	Bönnigheim	Baden-Württemberg	www.vorlaut.net
23. Mundart	Schulpforte	Sachsen	www.mundart-vokal.de

Profi			
24. Juice Box	Hannover	Niedersachsen	www.juicebox.de
25. Hannover Harmonists	Hannover	Niedersachsen	www.hannover-harmonists.de
26. High Five	Offenburg	Baden Württemberg	www.highfiveacappella.de
27. Muttis Kinder	Berlin	Berlin	www.muttis-kinder.de
28. Stouxingers		Sachsen	www.stouxingers.de
29. Vossibility	Berlin	Berlin	
30. Die Bogarts	Potsdam	Brandenburg	www.diebogarts.de



„Wir sind die Stimme, die dem Singen Geltung verschafft“

Hermann Otto, Präsident des CV NRW, spricht im Interview über die Lage des Verbandes und die Forderungen der Chöre an die neue Landesregierung

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, Schirmherr beim Toni-Projekt des CV NRW, hat sich für die kommenden fünf Jahre vorgenommen, etwas für den Erhalt und die Neubelebung des Volksliedes in diesem Land zu tun. So, wie er in den vergangenen fünf Jahren aktiv an der Wiederaufforstung zahlreicher Baum-Alleen im Land mitgewirkt hat. Wiederwahl am 9. Mai vorausgesetzt, will Rüttgers mit dem Chorverband NRW und dem Landesmusikrat gemeinsam ein Programm für das Volkslied entwickeln und durchführen. Darüber, über die Lage des Verbandes, dessen Forderungen an die künftige Landesregierung und über weitere Themen der Beiratssitzung vom 24. und 25. April in Dortmund sprach CHOR *live* mit Hermann Otto, dem Präsidenten des CV NRW.

CHOR *live*: Wie reagiert der Chorverband auf die Ankündigung des Ministerpräsidenten – kommt Ihnen die Idee entgegen?

Hermann Otto: Ich finde das bemerkenswert. Zumal wir auf der Beiratssitzung von Kulturstaatssekretär Grosse-Brockhoff erfahren haben, dass die Idee noch weiter greift. Es ist geplant, innerhalb von zehn Jahren 80 Prozent der Schüler an Gesang und Instrumente heranzuführen, ein großer Schritt nach vorn. Und ich bin sicher, dass wir bei dabei mit guten Ideen helfen können. Schließlich haben wir als Verband da Erfahrung. Wir helfen als größter Kulturverband im Land gern, und wir können helfen, wenn es darum geht, dem Singen in Gemeinschaft wieder einen Boden zu bereiten. Schließlich sind wir die Stimme, die dem Singen Geltung verschafft.

CHOR *live*: Wie steht es denn allgemein um den Verband der Chöre. Finden Sie ausreichend Gehör in der Öffentlichkeit?

Otto: Die Einladung des Ministerpräsidenten zum Mitmachen ist ein schönes Beispiel dafür, wie es in den vergangenen Jahren gelungen ist, die Sache der Chöre nach außen zu vertreten und neue Freunde zu gewinnen. Von Toni bis zu den German Silver Singers, über das gesamte Spektrum des menschlichen Lebens, bieten wir Aus- und Fortbildungen und immer neue Betätigungsfelder an. In diesem Jahr beispielsweise

se sind das nicht nur der Deutsche Chorwettbewerb hier in Dortmund, der Tag der Stimmen in der Kulturhauptstadt 2010, unser Volksliederfestival, German Acappella oder auch das Meisterchorsingen, ebenfalls die Chorbühnen bei der Landesgartenschau oder beim NRW-Tag in Siegen, schließlich singen unsere Chöre auch wieder einen ganzen Tag lang auf dem Flughafen in Düsseldorf. Ich behaupte: Es gibt in Deutschland wohl kaum einen Landes-Chorverband, der sich mit mehr Einsatz und mehr Ideen stark macht für das Singen in der Gemeinschaft. Und der dabei stärkere Beachtung fände als wir im Chorverband NRW. Das geht nur in der großen Gemeinschaft, das kann kein Chor für sich allein leisten. Auch deshalb ist es gut, Mitglied in diesem Verband zu sein.

CHOR *live*: Aber wer viel tut, der verursacht auch viele Kosten. Ein Sing und Swing-Festival ist so wenig ohne zusätzliche Euros zu stemmen wie die neue CD „Toni in der einen Welt“ mit Kinderliedern in den Sprachen der Zuwanderer, die gerade erscheint. Wie steht es also um die Perspektive, wenn das Geld knapp ist?

Otto: Diese Frage hat auch die Sitzung des Beirates bestimmt. Wir tun viel, wie gesagt. Auch die Dezember-Sonderausgabe von CHOR *live*, die einmal alle Aktivitäten des Verbandes in Wort und Bild zusammengefasst hat und die uns hohe Anerkennung aus der Politik und aus befreundeten Verbänden eingebracht hat, war nicht ohne zusätzliche Ausgaben zu stemmen. Ebenso erfordert es Vorleistungen, die Zeitschrift jetzt mit 16 Seiten ausreichend auszustatten und ihr ein neues, zeitgemäßes Gesicht zu geben. Man bekommt weder gute Redaktionsarbeit, noch gute technische Umsetzung umsonst.

CHOR *live*: Nichtstun wäre allemal sparsamer...

Otto: ...aber es brächte niemanden weiter. So haben wir schon im Herbst im Beirat darüber gesprochen, dass wir ein Programm brauchen, das unsere Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang bringt. Nur ein gesunder Chorverband kann agieren und reagieren auf die Notwendigkeiten der Zeit. Zwischendurch kann man sich einmal mit einem Griff in die Rücklagen helfen, aber auf Dauer ist das kein geeigneter Weg. Also

haben wir im Beirat in Dortmund mit großer Mehrheit beschlossen, ab 2011 an für vier Jahre eine jährliche Beitragsanpassung um jeweils 50 Cent durchzuführen, 50 Cent pro Jahr. Nach vier Jahren wären dann zwei Euro mehr erreicht. Das ist nach Jahren der Stabilität eine Veränderung, aber es wird das Fundament des Verbandes auf Sicht festigen, ohne die Möglichkeiten der Mitglieder zu überfordern.

CHOR *live*: Gab es keine Alternative?

Otto: Diese Selbsthilfe ist nach unserer festen Überzeugung durch nichts zu ersetzen. Denn wir können zwar hoffen, mit dem immer moderneren Gesicht dieses Verbandes auch neue Sponsoren für uns interessieren zu können. Wir können ebenso hoffen, dass die Politik und weiter zur Seite steht wie bisher. Aber wir können darauf keinen Haushalt aufbauen, denn es sind zumindest bis zur nächsten Regierungserklärung im Juni Hoffnungen, keine vertraglich gesicherten Gewissheiten.

CHOR *live*: Gewissheit ist es, was Sie von der Politik erwarten, oder?

Otto: Ja, genau das. Die vorherige Landesregierung hat den ehemals festen Haushaltsanteil für die Laienmusik aus dem Kulturretat gestrichen und uns stattdessen Zuwendungen aus den Wettspielerträgen zugesichert. Aber diese Erträge sind in Krisenzeiten immer stärker gesunken. Zweimal in Folge hat die jetzige Landesregierung durch ihren Kulturstaatssekretär und mit Rückendeckung durch den Ministerpräsidenten uns dadurch unterstützt, dass Einnahmerückgänge aus den Sportwetten mit sechsstelligen Beträgen aus dem Haushalt des Kulturstaatssekretärs ausgeglichen wurden. Dies wird uns für den Fall einer Wiederwahl auch weiterhin zugesichert. Aber gemeinsam mit den Freunden aus der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik im Landesmusikrat halten wir das nicht für eine nachhaltige und dauerhafte Lösung.

CHOR *live*: Gibt es deshalb eine Forderung an die neue Landesregierung, wie auch immer sie die Wähler am 9. Mai zusammensetzen?



Otto: Die Laienmusik braucht wieder ein festes und verlässliches finanzielles Fundament. Das geht nur, wenn der Gesetzgeber im Landtag dieses Fundament im Landeshaushalt verankert und möglichst mit einem Gesetz absichert. Nun hören wir, dass neue Aufgaben auf uns warten, für die auch zusätzliches Geld eingeplant ist. Wir sind hoch erfreut, aber auch darüber kann man erst nach der Wahl ausführlich reden. Wir brauchen jedenfalls Planungssicherheit, wir müssen wissen, womit wir rechnen können. Das ist die Grundlage dafür, weitere eigene Anstrengungen anzustoßen. Aber wenigstens diese Grundlage müssen und können wir vom Land verlangen. Denn was wir tun für den Zusammenhalt und die kulturelle Bildung der Menschen, das leistet sonst niemand. Wir ersparen dem Land damit notwendige eigene Anstrengungen beispielsweise in der musischen Früherziehung und in der Arbeit mit den älteren Generationen.

CHOR live: Im Herbst tritt wie alljährlich der Gesamtausschuss des Deutschen Chorverbandes zusammen. Wie sieht der größte regionale Verband die Lage im DCV?



Kulturstaatssekretär Grosse-Brockhoff bei der Beiratssitzung des Chorverbandes NRW

Otto: Einer unserer Beiträge zur Kulturhauptstadt Ruhr 2010 ist es, dass der Gesamtausschuss des DCV im September in Gelsenkirchen tagt. Mit Michael Blume aus Siegen stellen wir den Musikchef im Dachverband, und unser Vizepräsident Bernd Hubert leistet gute Arbeit als neuer Schatzmeister im DCV. Da geht viel Hand in Hand, beispielsweise beim Deutschen Chorwettbewerb Mitte Mai in Dortmund oder auch beim

Tag der Stimmen am 5. Juni in der Arena Auf Schalke, schließlich beim Bundescontest German Accapella in Sendenhorst. Aber ich denke, wir könnten zumindest in der Frage der musikalischen Früherziehung auch miteinander noch enger zusammenarbeiten.

CHOR live: Der DCV setzt da seit Jahren auf das Qualitätssiegel „Felix“ für Kindergärten, der CV NRW schnürt unter der Marke „Toni“ ein Rundpaket vom Kleinstkinderalter über Kindergärten bis hinein in die Grundschulzeit...

Otto: Genau. Wir haben umfassende wissenschaftliche Begleitung organisiert, es gibt Liederbücher und CDs zum Programm, wir haben zielgenaue Fortbildung von Ehrenamtlichen und von Chorleitern entwickelt und die Zusammenarbeit von Musikschulen und Chören eingeübt. Man muss das Rad ja nicht mehrfach erfinden. Wir bleiben deshalb in dieser Frage im Gespräch mit dem DCV und denken, wir haben da etwas anzubieten.

Das Interview führte Peter Lamprecht

Wie die Alten sangen...

Schon 1961 berichtete das Mitteilungsblatt des Sängerbundes NRW über mangelnden Nachwuchs in den Chören

„Auch im Jahre 2000 wird gesungen“, verspricht ein Fundstück aus dem Archiv des Chorverbandes NRW. Die Unterzeile lautet: „Aber Jugend sucht neue Formen“. Beides sind Überschriften aus dem Mitteilungsblatt des damaligen Sängerbundes NRW, Ausgabe 1 im Jahr 1961.

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Perspektiven des Chorwesens, und vieles erscheint aus heutiger Sicht nach wie vor aktuell.

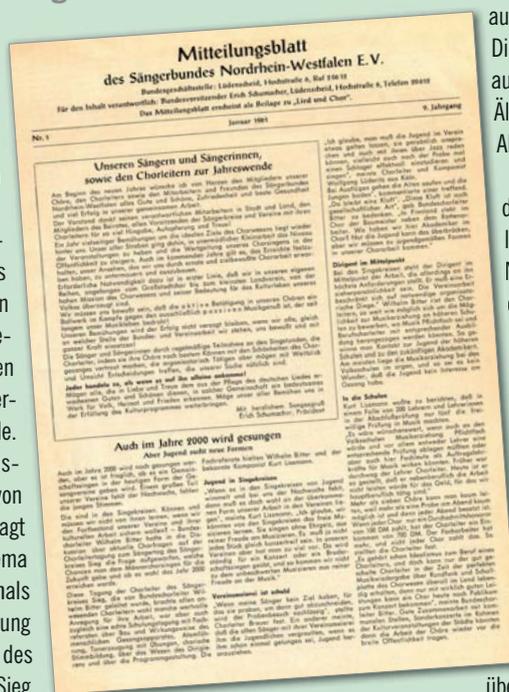
Auch das Vorwort des damaligen Präsidenten Erich Schumacher ist zwar geschrieben in einem Stil, der heute nicht mehr so benutzt würde. Aber inhaltlich haben auch diese Ausführungen nichts von ihrer Geltung verloren. So schreibt Schumacher damals: „Unser aller Streben ging dahin, in unermüdlicher Kleinarbeit das Niveau der Veranstaltungen zu heben und die Wertgeltung unseres Chorgesanges in der Öffentlichkeit zu steigern. Auch im kommenden Jahr gilt es, das Erreichte festzuhalten, unser Ansehen, das wir uns durch ernste, zielbewusste Chorarbeit erworben haben, zu untermauern und auszubauen.“

Dazu sei es notwendig, dass alle bis zum kleinsten Verein auf dem Lande sich der Bedeutung des Chorgesanges für die gemeinsame Kultur bewusst blieben. Aktives Singen sei wie ein Bollwerk gegen nur noch passiven Musikgenuss. Der folgende Grundsatzartikel registriert zunächst

Nachwuchsmangel in vielen Chören. Das Thema hat also Tradition. Die jungen Stimmen waren damals mehrheitlich in den sogenannten Singekreisen, nicht in den organisierten Vereinen alter Schule. „Können und müssen wir nicht von ihnen lernen“, fragt der Autor. Das Thema beschäftigte damals die Chorleitertagung zum Sängertag des Sängerkreises Sieg.

Bundeschorleiter Wilhelm Bitter hatte dort die Frage nach der Jugend und damit die nach der Zukunft des Männerchorsingens bis 2000 aufgeworfen.

Komponist Kurt Lissmann brachte die Notlage auf den Punkt: „Wenn es in den Singekreisen vor Jugend wimmelt und bei uns der Nachwuchs fehlt, dann muss es doch wohl an der überkommenen Form der Arbeit bei uns in den Vereinen liegen.“



In ihren Singekreisen sangen die jungen Leute „ohne Ehrgeiz, aus reiner Freude am Musizieren. In unseren Vereinen aber hat man zu viel vor.“ So komme niemand mehr zum unbeschwerten Singen aus Lust an der Musik. Andere Diskussionsteilnehmer machten auch die „Vereinsmeierei“ der Älteren verantwortlich für die Abstinenz der Jungen.

Die Zeit ist über manche dieser Gedanken und Entwicklungen hinweggegangen. Nur: Nachwuchsmangel quält zumindest die Mehrzahl der traditionellen Männerchöre bis heute. An den Ausweg, den viele genommen haben, wurde 1961 noch nicht so spürbar gedacht: Es ist die Zusammenarbeit mit den singenden Frauen, aus der die Fülle der gemischten Chöre entstanden ist. Andererseits haben sich viele Chöre den Musikinteressen der heutigen Jugend geöffnet, übernehmen junge Sängerinnen

und Sänger Führungsaufgaben in manchen Chören. Aber dass die Mehrheit der Jüngeren eher nicht in den etablierten Chören mitmacht – das ist heute so, wie es schon 1961 war. Mehr Öffnung nach außen, mehr Überzeugungsarbeit und immer wieder neue Impulse sind also immer noch nötig. Sonst darf man sich heute berechnete Sorgen machen darüber, ob 2030 noch so häufig gesungen wird wie heute. PL



Die Stimme im Alter (4)

Heute gibt es Tipps für einige Atemübungen, die Sie gut auch zu Hause durchführen können, übrigens auch für jüngere Menschen geeignet:

Aus der Stille:

Das Atmen ist ein passiver Vorgang! Wir müssen lernen, auf das „Kommen“ des Atems zu warten. Nachdem wir völlig still geworden sind, atmen wir durch den Mund aus und warten, dabei hören wir auf das Pochen des Herzens, bis die Luft „von selbst“ wieder durch die Nase einströmt.

Nachspüren:

Wir spüren dem Atem nach, indem wir die Hände an den Brustkorb legen. Die Hände gehen beim Einatmen (Weitung des Brustkorbes) und bei Ausatmen weich mit. Wir spüren, wie der Atem einmal weitet und das andere Mal zusammenzieht.

Dehnungsübung:

Wir legen die Hände an die Taille und spüren nach, wie sich bei tiefer Einatmung die Flanken dehnen und bei der Ausatmung auf „f“ wieder in die Ausgangslage zurückkommen.

Sich Platz verschaffen:

Jedem sollte deutlich werden, dass beim Singen der Atem geführt werden muss. Um dies zu spüren, empfiehlt es sich zunächst auszuatmen, um Platz für das Einströmen frischer Luft zu schaffen. Der schädliche Überdruck wird beseitigt.

Nun pusten wir imaginär die Sternchen einer Pustelblume fort oder blasen Kerzen aus mit einem kräftigen „f“ oder „tsch“. Achten Sie darauf, dass sich die Atemmuskulatur nach jedem Stoß entspannt, die Bauchdecke also nach vorne tritt, um die neue Luft einfallen zu lassen.

Autorin Claudia Rübben-Laux



Suppe:

Wir stellen uns vor, unsere Suppe ist zu heiß und wir kühlen sie durch langsames Pusten ab. Dabei formen wir aus den zusammengelegten Händen einen Teller und blasen darüber hinweg. Die Lippen stülpen sich dabei ein wenig vor.

Achtung:

Wir bringen eine Gruppe mit einem energischen „scht“ oder „psst“ oder „sst“ zum Schweigen. Hierbei geht normalerweise die Aktivität vom Zwerchfell aus und die Bauchdecke spannt sich an. Der darauffolgende Atem strömt geräuschlos wieder ein. Dabei fällt der Unterkiefer und die Kehle wird weit, wie beim Gähnen oder Staunen!

Kurz notiert

Wettbewerb „Integration durch Musik“

Zum dritten Mal fördert die bundesweite Initiative „Integration durch Musik“ Projektideen, die das Zusammenleben von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft stärken. Kindergärten, Schulen, Vereine und Institutionen sind eingeladen, bis zum 30. Juni musikalische Integrationsprojekte zu entwickeln, teilte die Liz Mohn Kultur- und Musik-Stiftung mit. Höchstens 15 Anträge von Wettbewerbsteilnehmern will die Stiftung mit bis zu 5000 Euro unterstützen. Dabei geht es um neue Ideen. Bestehende Projekte werden nicht gefördert. Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, Carl Bertelsmann-Straße 256, Gütersloh.

www.kultur-und-musikstiftung.de

Land schreibt Jugendkulturpreis aus

Mit insgesamt 20.000 Euro ist der Jugendkulturpreis 2010 des Landes NRW ausgeschrieben, den das Generationenministerium verleiht. Noch bis zum 30. April können Kinder, Jugendliche und Einrichtungen der Jugendkulturarbeit Beiträge einreichen. Die Preisträger und ihre Projekte werden dann bei einem viertägigen Festival vom 16. bis 19. September in Dortmund vorgestellt und ausgezeichnet werden. Erstmals wird neben dem Jugendkulturpreis auch ein Kinderkulturpreis für Aktivitäten mit Kindern bis 14 Jahren ausgeteilt.

www.seeyou-festival.net

Zwei Männerchorsätze des jungen Brahms entdeckt

Der Musikforscher Helmut Lauterwasser, Mitarbeiter am „Internationalen Quellenlexikon der Musik“ (RISM) in der Arbeitsgruppe an der Bayerischen Staatsbibliothek in München, entdeckte kürzlich zwei Chorsätze für Männerstimmen des jungen Johannes Brahms: „Des Postillons Morgenlied“ (Text von Wilhelm Müller) und „Goldne Brücken“ (Text von Emanuel Geibel). „Des Postillons Morgenlied“ schrieb Brahms vermutlich schon 1847 im Alter von 14 Jahren. Das Stück ist damit die älteste überlieferte Brahms-Komposition überhaupt. „Goldne Brücken“ entstand möglicherweise erst für ein Konzert Anfang Mai 1853 in Celle.

Brahms widmete die beiden Werke dem dortigen Männergesangsverein. Als er sich später bemühte, die nicht veröffentlichten Jugendwerke zu sammeln und anschließend zu vernichten, hatte er die Celler Angelegenheit offenbar vergessen. Die Echtheit wurde inzwischen von der Brahms-Gesamtausgabe in Kiel bestätigt.

Der Erstdruck der „Zwei Chorsätze für Männerchor“ von Johannes Brahms, hrsg. von Helmut Lauterwasser, ist bei Breitkopf & Härtel in den nächsten Wochen geplant (Bestell-Nr. ChB 5321).

Zuschüsse aus Landesmitteln

Zuschüsse aus Landesmitteln erhalten nur die Sängerkreise und Chöre, die die Gemeinnützigkeit durch eine Kopie eines gültigen Freistellungsbescheides des Finanzamtes nachgewiesen haben oder nachweisen.



Anträge für Förderpreise 2010

Die ChorStiftung Chorverband NRW schreibt für das Jahr 2010 drei Förderpreise in Höhe von je 500 Euro aus. Es sollen Frauenchöre gefördert werden, die erfolgreiche Nachwuchsarbeit bzw. Nachwuchswerbung in der jüngeren Vergangenheit durchgeführt haben. Frauenchöre im Chorverband NRW sollen entsprechende Anträge an den Vorsitzenden der ChorStiftung stellen, in denen sie ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit kurz beschreiben. Einsendeschluss ist der 31. August. Die Übergabe der Förderpreise erfolgt im Rahmen des Stiftungstages im Herbst 2010.

www.chorstiftung.de

Korrektur:

In der letzten ChorLive-Ausgabe haben wir über das Jugend.Kultur.Preis.Festival NRW & Ruhr 2010 berichtet. Dort hieß es irrtümlich, das Festival würde rund um das Essener Freizeitzentrum West stattfinden. Richtig ist: Kinder und Jugendliche erobern vom 16. bis 19. September die Bühnen der Kulturhauptstadt rund um das Freizeitzentrum West in Dortmund und das Dortmunder U.



LiTi₍₁₎

Zwei Volkslied-Bearbeitungen für Männerchor

Neu in CHOR/ive: Literatur-Tipps in Kürze.
Diesmal zwei Sätze von Siegfried Strohbach.

1. Siegfried Strohbach: Schönster Abendstern (Edition Ferrimontana EF 2547)

Das aus Westfalen (vor 1820) stammende Volkslied besteht aus vier kurzen Strophen, die Strohbach nach dem Typ des einfachen Strophenlieds vierstimmig gesetzt hat: Alle Strophen werden im gleichen Satz gesungen, die Volkslied-Melodie bleibt unverändert in der Stimmlage des ersten Tenors.

Der Inhalt des Liedes kennt nur ein Thema, die Liebe. In buchstäblicher Einfachheit und mit innigster Empfindung spricht der Liebende seine „ferne“ Geliebte an. In der ersten Strophe wird die Geliebte mit dem Abendstern verglichen, die weite Entfernung entspricht der Stärke der Sehnsucht. In der zweiten Strophe rückt ihr Bild näher, der Liebende vergleicht sie mit einer Tulpe und preist im Superlativ ihre Schönheit. Die dritte Strophe offenbart ihm die Geliebte im Bild einer Rose, das er mit dem Versprechen lebenslanger Treue verknüpft. Das nochmalige Aufgreifen des Rosensymbols in der vierten Strophe vertieft den Sinn der dritten im Wunsch nach ewig andauernder Liebe. Der Refrain unterstreicht viermal das Bemühen des Jungen, sein Mädchen von jedem Zweifel zu befreien: „Schönste, weine nicht, von Herzen lieb ich dich.“ Fazit: Ein stilles, sehr persönliches Liebeslied mit feinen Nuancen und frei von aufgesetzten Effekten.

Der Duktus der überlieferten Melodie richtet sich detailgenau nach den Strukturen des Textes. Zwölf Melodietakte sind in drei 4-taktige Phrasen nach dem Modell a - b - a' gegliedert. Im ersten Takt springt die Melodie vom Grundton (b) auf die Quinte (f¹), um von dort den Raum einer Oktave abwärts (T. 4: f) zu durchschreiten. Der Quintsprung, der jedes Mal die Geste der Anrede („Schönster...“) impliziert, eröffnet auch die dritte Phrase (T. 9: „Schönste...“). Hier allerdings steigt die Melodie noch einmal für einen kurzen Moment höher als zu Beginn und erreicht im ges¹ (T. 10: „weine nicht“) den Gipfelton der Melodie, die kleine Sexte über Tonika b. Inständiger lässt sich das Bemühen des Liebenden, vor der Geliebten glaubwürdig zu erscheinen, wohl kaum in Töne fassen. Die mittlere Phrase (T. 5-8) hebt sich von den beiden äußeren insofern ab, als sie zweimal (in T. 5+7) durch Tonrepetitionen melodisch ein Stagnieren, ein Innehalten auslöst. Während in den Rahmenphrasen emotionale Momente deutlich vorherrschen, trifft man in der mittleren auch auf solche reflektierender Art (z. B.: „Wenn ich dich...“).

Mit der Entscheidung für eine rein strophische Bearbeitung hat Strohbach das Lied in seiner einfachen Ursprungsform belassen. Was er hinzufügt, ist lediglich das harmonische Kleid, das er der Melodie anlegt, ein Kleid wie aus einem Guss. Die Lied-Melodie liegt im 1. Tenor, darunter führen die drei Begleitstimmen ein melodisches Eigenleben, als wären sie jeweils allein mit dem Text überliefert worden. Strohbachs subtile lineare Technik wirkt sich klanglich auf den harmonischen Verlauf aus. Fast schwerelos gleiten die Akkorde dahin, lediglich an den Phrasenenden werden kadenzierende Funktionen hörbar. Die Durchgänge und Vorhalte erzeugen mitunter Akkordbildungen mit leichteren Dissonanzen (z. B.: T. 2), die sich fast unmerklich in das aus geschickten Akkordumkehrungen geflochtene Klangband einpassen. Insbesondere das Zusammenfinden der Stimmen im Unisono am Ende der ersten beiden Phrasen zeigt, wie behutsam Strohbach die Nahtstellen angeht und dem Ton den Vorzug vor dem Klang gibt. In ähnlicher Weise gestaltet Strohbach das Ende der dritten Phrase, d. h. den Schluss der Strophen. Er verzichtet im Schlussklang bewusst auf eine Festlegung des Tongeschlechts und schließt ohne Terz. Die archaisierende Wirkung des leeren Klangs (B - f - b) steht im Einklang mit der Textaussage des Refrains.

Ein echtes Kleinod, mit dem auch ein klein besetzter Männerchor große Wirkung erzielen kann. Schwierigkeit: **

2. Siegfried Strohbach: Ich ging durch einen grasgrünen Wald (Edition Ferrimontana EF 2739)

Schärfer könnte der Gegensatz kaum sein: Nach dem Lied vom Jungen, der sein Mädchen wirklich liebt und verehrt, geht es nun um eine Beziehung, in der es am Ende gewaltig kracht. Dabei beginnt die Geschichte im schönsten Naturidyll. Ein Junge lauscht im Wald den Vögeln (1. Str.) und fordert darauf (2. Str.) eine Nachtigall auf, ihm ein Lied von seiner Liebsten vorzutragen, mit der er die Nacht verbringen möchte. Ein Erzähler überbrückt rasch die Zeit bis tief in die Nacht, als der Junge am Haus der Liebsten eintrifft und per Klopfen um Einlass bittet (3. Str.), dem Mädchen jedoch vorwirft, dass es ihn schon lange habe warten lassen. Die Antwort des Mädchens (4. Str.) kommt prompt, er könne gerade erst eingetroffen sein, denn es habe die Zeit über nichts anderes getan, als nur auf ihn zu warten. Jetzt



LiTi-Autor
Willi Kastenholz

will das Mädchen aber auch genau wissen, wo er denn so lange gewesen sei. Und das bringt den Jungen so in Rage, dass er die peinliche Frage erst mal wiederholt (5. Str.) und sich dann mit einer drastischen Antwort Luft macht: „Wohl bei dem Bier, wohl bei dem Wein, allwo die schönen Mädlechen sein, da bin ich auch jederzeit gerne!“ Damit hat die ganz anders geplante Nacht ein frühes Ende gefunden. Zur Abrundung des Geschehens (6. Str.) ergreift der Erzähler wieder das Wort und warnt alle Mädchen vor den immer üblichen Verstellungstricks aller Junggesellen.

Strohbachs Bearbeitung des Liedes aus dem Hessisch-Darmstädtischen hält sich zunächst an die variierte Strophenform, wobei die Melodie in verschiedenen Stimmlagen erklingt und die Tonarten wechseln. In der letzten Strophe weitet er die Schlussphrase („und tun sich nur immer ...“) zu einer längeren Coda aus, sodass man insgesamt von einer durchkomponierten Form sprechen kann. Strohbachs feinsinniger Humor verblüfft den Hörer ständig mit melodischen Einfällen, die das jeweilige Textgeschehen musikalisch kommentieren. In der ersten und zweiten Strophe imitiert der 1. Tenor (T. 5 ff.) den „Gesang der Vögel“. Dagegen markieren in der 5. Strophe, als der Junge dem Mädchen so derb antwortet (s. o.), die Begleitstimmen ein Idiom nach Art eines deftigen Schuhplattlers (T. 36 ff.). Zum Schmunzeln ist erst recht der Schluss, wo Strohbach die wiederholten Verstellungskünste der Junggesellen mit Hilfe gekünstelt wirkender Sequenzen (T. 50 ff.) und raffiniert angelegter Akkord-Rückungen (T. 56/57) ins Musikalische überträgt. Allen Chören, die den Sinn für Humor nicht klein schreiben, kann man die 4-minütige Humoreske nur wärmstens empfehlen. Schwierigkeit: ***

Viel Freude beim Singen wünscht Willi Kastenholz!

Es handelt sich um die gekürzte Fassung des Originaltextes, der im Netz unter cvnrw.de veröffentlicht ist.



Singen im Alter

„Singen im Alter“ war Thema eines Projekttagess im Rahmen von „!Sing – Day Of Song Ruhr 2010“. Im ersten, theoretischen Teil referierte Prof. Wolfgang Angerstein über „Stimme des Alters – das Altern der Stimme“. Bernhard Große-Coosmann stellte die Initiative „Sing mit – bleib fit“ des Chorverbandes NRW vor.

Im zweiten Teil gab es eine öffentliche Probe mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von Claudia Rübben-Laux und Volker Buchloh geleitet wurde. Gemeinsam mit den German Silver Singers wurden anschließend die einstudierten Lieder vorgetragen. Zum Abschluss der Veranstaltung, von der auch der WDR in seiner Lokalzeit Duisburg berichtete, gab es ein mitreißendes Konzert der German Silver Singers.

www.singmit-bleibfit.de



Die German Silver Singers in Aktion.

Foto: MfG

Aktuelles

Der **Kreisverband Mülheimer Chöre** hat einen neuen Kreischorleiter: **Jürgen Schöneberger**, Bogenstraße 34a, 45259 Essen. Tel.: 02 01/1 77 54 32, Fax: 02 01/2 48 41 60, E-Mail: j@free-lo-go.info

Im **Lippischen Sängerbund** wurde der bisherige komm. Vorsitzende, Sangesfreund **Norbert Arnold**, in dieses Amt gewählt.

Neuer Vorsitzender der **Kreis-Sängervereinigung Solingen** ist **Andreas Imgrund**, Vockerter Straße 7, 42657 Solingen, Telefon 0212 – 812 509, E-Mail: f.imgrund@t-online.de

Änderungen im Landesreisekostengesetz

Aufgrund von Änderungen im Landesreisekostengesetz wurde folgende Regelung für den Chorverband NRW und die Seminare der Sängerkreise festgelegt:

I. Für Bahnreisen können grundsätzlich nur noch die Kosten der niedrigsten Klasse erstattet werden.

II. Für PKW-Benutzung gilt: Liegen triftige Gründe nicht vor, wird eine pauschalierte Wegstreckenentschädigung von 0,20 EUR/km gewährt. Liegen triftige Gründe vor, wird eine pauschalierte Wegstreckenentschädigung von 0,30 EUR/km gewährt.

Die Mitnahmeentschädigung beträgt in beiden Fällen 0,02 EUR je Mitfahrer/in.

Aufgrund von neuen Bestimmungen 2009 im Steuergesetz müssen die Satzungen geändert werden.

Im vergangenen Jahr gab es Änderungen im Einkommenssteuergesetz bzgl. der

1. Zahlung von Aufwandsentschädigungen in gemeinnützigen Organisationen und
2. in Bezug auf die Verwendung des Vereinsvermögens bei Auflösung oder Wegfall seiner steuerbegünstigten Zwecke.

Aus diesen Änderungen ergibt sich die Notwendigkeit einer Satzungsänderung, die – zumindest zu Punkt 1. – bis zum 31.12.2010 erfolgt sein muss.

Zu 1.) Ehrenamtlich Tätige haben einen Anspruch auf Ersatz der ihnen in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Verein entstandenen Aufwendungen, sowie eine angemessene Tätigkeitspauschale. Der Vorstand beschließt über die Höhe der Pauschale.

Zu 2.) In der Vergangenheit waren die Vereine frei, in ihrer Satzung für den Fall der Auflösung des Vereins oder des Wegfalls seiner steuerbegünstigten Zwecke die Verwendung des Liquidationsvermögens einer späteren Mitgliederversammlung oder sogar denjenigen zu überlassen, die über die Auflösung des Vereins entscheiden. Das geht seit Inkrafttreten des Jahres Steuergesetzes 2009 nicht mehr. Seitdem ist die vom

Bundesfinanzministerium erarbeitete Mustersatzung gesetzlich in der Abgabenordnung verankert. Damit wurde verbindlich, dass die Satzung eine konkrete, steuerbegünstigte Körperschaft als Empfänger benennen muss oder einen konkreten, steuerbegünstigten Zweck, für den die Mittel zu verwenden sind.

Andererseits ist die bisher in der Mustersatzung vorgeschriebene Regelung, wonach vor den Beschlüssen über die künftige Verwendung des Vermögens die Einwilligung des Finanzamts herbeigeführt werden musste, nicht mehr enthalten.

Wir gratulieren

...dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB), der in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen feiert. Beim Festakt am 7. März in Mainz wurde erstmals der neue Arnold-Kempkens-Preis des FDB verliehen. Preisträger 2010 ist Diplom-Kapellmeister Winfried Siegler (Hessen).

Wir trauern

Der Sängerkreis Hagen-Ennepe-Ruhr trauert um seinen Vorsitzenden Ferdinand Joe Ridder, der am 17. März 2010 starb.

Der Chorverband Höxter-Warburg trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Franz-Josef Peters, der am 28. Dezember 2009 starb.

Der Chorverband NRW wird Joe Ridder und Franz-Josef Peters ein ehrendes Gedenken bewahren!



Hallo Kinder,

„Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün“ hat schon vor vielen Jahren Christian Overbeck

gedichtet. Und der große Wolfgang Amadeus Mozart hat dazu die Musik geschrieben. Klar, dass das Lied auch „Toni“ bekannt ist. Ihr könnt es sogar unter http://www.toni-singt.de/liedergarten/toni_lieblingslieder.htm hören. Und vielleicht wollt ihr auch gleich mitsingen?

Aber danach macht den Computer aus und holt schnell das Fahrrad oder Skateboard heraus! Strahlende Sonne lädt ein zum Picknick mit Mama oder Papa, Fahrradfahren, Fußballspielen. Oder zum Blumen und Gräser pflücken. Die kann man auch gut pressen und fertig ist das Geschenk für den Muttertag! Doch Vorsicht, Maiglöckchen sollte man nur anstaunen. Alle Pflanzenteile des Maiglöckchens sind nämlich giftig.

Veilchen dagegen sind nicht giftig. Man kann sogar Tee aus den Blüten zubereiten. Veilchenblütentee wird aus einer Handvoll Veilchenblüten (pro Tasse) möglichst vom Märzveilchen (Viola odorata) zubereitet. Die frisch gesammelten Blüten werden mit heißem Wasser übergossen und zehn Minuten ziehen gelassen. Es ist möglich, den hellblauen Tee mit Honig zu würzen. Veilchenblütentee gilt als heilsam gegen Erkältung und Husten. Hier lasst euch aber besser von einem Erwachsenen helfen – schließlich macht die Zubereitung gemeinsam am meisten Spaß!

Bis bald! Euer Toni

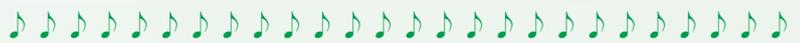
PS: Was ich beinahe vergessen hätte: Am 29. Mai singt Lena beim Eurovisions-Song-Wettbewerb in Oslo für Deutschland. Dafür hat auch Toni ein Ohr. Also: Daumen halten und die Eltern bitten: Ruft an, damit der deutsche Titel eine Chance hat!”

ChorVerband NRW e.V.
- Toni -
Gallenkampstraße 20
47051 Duisburg

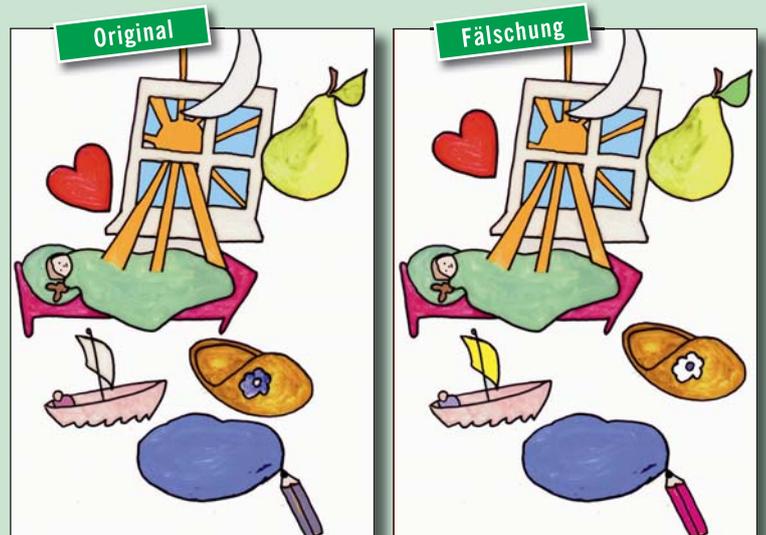
Hier fehlen 8 Noten - könnt ihr sie einfügen?

Die ersten 20 Einsender mit der richtigen Notenbild-Lösung erhalten die CD „Toni's Lieblingslieder“!

Es war ei - ne Mutter, die hat - te vier Kin - der: den Früh - ling, den Som - mer, den Herbst und den Win - ter. Der Früh - ling bringt Blu - men, der Som - mer den Klee, der Herbst bringt die Trau - ben, der Win - ter den Schnee.



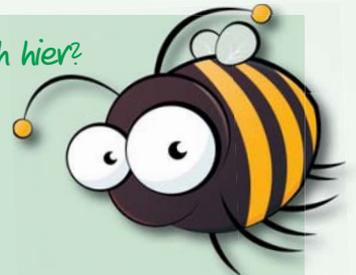
Original und Fälschung? 8 Fehler haben sich hier eingeschlichen!



Um welches Lied handelt es sich hier?

mmus, mmus, mmus
mmus, mmus, mmus,
nehcnieb, mmus mureh!
ie, riw nut rid sthcin edieluz;
geilf run sua ni dlaw dnu edeih!
mmus, mmus, mmus, nehcnieb, mmus mureh! ...

Das Lied kannst Du unter http://www.toni-singt.de/liedergarten/toni_lieblingslieder.htm hören!



Verdrehte Wörter

Bei den folgenden Wörtern sind die Buchstaben durcheinander geraten. Könnt ihr sie trotzdem entziffern?

GINSEN
OLEMEID
HUMSTHYR
NOSCHNÜSSTEEL
GIERATENREILE
NOTI (sad tsi zu hcafnie!)

Zum Schluss...

Ein kühler Mai und nass dabei,
gibt viel und gutes Heu.

Quelle: Mecklenburg-Schweriner und Mecklenburg-Strelitzer Kalender für 1928





Text und Fotos: MfGo

ChorVerband NRW mit Jung und Alt in Düsseldorf präsent

Gute Kontakte zahlen sich aus. So war der ChorVerband nach dem Event „TonArt“ Terminal der Stimmen im vergangenen Jahr erneut auf dem Flughafen in Düsseldorf zu Gast. Diesmal anlässlich des Reise-Supermarktes am 7. Februar in der Abflughalle des Airports. Neben einem Informations- und Verkaufsstand des Projektes „Toni“, der von Ludwig Burandt betreut wurde, gab es musikalische Auftritte der ToniSingers und der German Silver Singers. Das Interesse der Besucher am Stand war sehr groß, und die CD`s und Liederbücher fanden regen Absatz. In vielen Gesprächen wurden neue Kontakte geknüpft

und auf unsere Projekte „Toni“ und „Sing mit – bleib fit“ erfolgreich verwiesen. „Ich habe bald keine Visitenkarten mehr“, so die Aussage von Ludwig Burandt, Referent für die beiden Projekte. Ihren ersten Auftritt in der Öffentlichkeit hatten die ToniSingers, die Lieder aus dem Toni-Liederbuch live und diesmal sogar mit Live-Musik den Besuchern des Flughafens präsentierten.

Hermann Otto, Präsident des ChorVerbandes NRW, bedankte sich im Gespräch auf der Showbühne bei den Verantwortlichen des Flughafens für die Gelegenheit, den Chorgesang einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen.

Zum Abschluss trumpten die German Silver Singers unter der Regie von Claudia Rübben-Laux wieder auf. Der Banjoman brachte die Gruppe und das Publikum erst einmal in Stimmung. Danach gab es einige Soloauftritte, wobei auch die älteste Sängerin mit 85 Jahren zeigte, dass Alter beim Singen keine Rolle spielt. Die Begeisterung war allen Sängerinnen und Sängern förmlich anzusehen und das Publikum war gerne bereit, an einigen Stellen lauthals mitzusingen.

Der ChorVerband NRW freut sich schon auf die zweite Auflage des Events „TonArt“ Terminal der Stimmen im Oktober und auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit mit dem Flughafen in Düsseldorf, bietet doch die einzigartige Atmosphäre unseren Chören eine Chance, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. ■



Zur Mandelblüte nach Mallorca

Die Frauenbeauftragte des Sängerkreises Niederberg, Silvia Tyra, lud zum Chorfest auf Mallorca ein. So fanden sich 50 Sängerinnen aus mehreren Frauen- und gemischten Chören zu einem Projektchor zusammen. Nur ein halbes Jahr für die Proben blieb dem Projektchor „Joy“. Am Aschermittwoch machte sich der Chor auf, um am mallorquinischen Chorfest teilzunehmen. 900 Sängerinnen und Sänger aus Deutschland, Italien und Polen beteiligten sich an dem Fest.

In nur drei Tagen repräsentierte der Frauen-Projektchor „Joy“ unter der bewährten Leitung von Kreischorleiterin Rosemarie Hey in vier Konzerten den Sängerkreis Niederberg. So sangen sich die Sängerinnen bei der Eröffnungs-Matinee und bei einem Konzert im Auditorium von Paguera mit Liedern über den Frühling, die Natur und die Liebe in die Herzen des Publikums. Unvergesslich wird allen Sängerinnen die Gestaltung der deutschsprachigen Messe in der Rundkirche La Porciúncula in Playa de Palma sein. Bei strahlend blauem Himmel und immerhin schon 16 Grad waren alle froh gelaunt und wollten an jedem Ort singen. So zum krönenden Abschluss mit allen teilnehmenden Chören in der Höhle Galdent bei Llucmajor. Unter frenetischem Beifall verließ der Projektchor „Joy“ die Bühne. Fazit dieser Reise: Alle haben mit glänzenden Augen beschlossen – Wir kommen wieder! ■

Chöre willkommen

Die Emailletafel vom CV NRW „Gasthaus für Chöre“ und das Emblem der Sängerkreischor 1895 Emsdetten sind ein echter Blickfang für alle Passanten in der Kirchstraße von Emsdetten. Vor einer traditionellen Wanderung hat sich der Männerchor Sängerkreis 1895 Emsdetten vor seiner Vereinsgaststätte versammelt. In diesem Gasthaus proben neben den Sängerkreischor 1895 Emsdetten auch der Junge Chor Cantemus, Meisterchor im Chorverband NRW, und der Chor des Sängerkreises Nordwestfalen. Mit diesen schönen Tafeln am Vereinsgasthaus, Martins Wirtshaus bei Bücker, bleiben die Chöre im Gespräch und finden dadurch für ihre Konzerte ein ansprechbares Publikum.

Herzlichen Glückwunsch!

Werner Krokowski, Ehrenvorstandsmitglied des ChorVerbandes NRW aus Münster, feierte am 5. März seinen 85. Geburtstag.





Fotos MiGo

Workshop Heek

Die Teilnehmerinnen des restlos ausgebuchten Workshops: „Queen & ABBA forever“ in der Landesmusikakademie Heek waren begeistert. Natalie Wilson, Boysie White und Hermannjosef Roosen als Dozenten arbeiteten sehr intensiv und erfolgreich mit den Sängerinnen. Die lockere Atmosphäre übertrug sich auf alle. Zum Abschluss wurden alle erarbeiteten Lieder noch einmal gemeinsam mit Natalie Wilson und Boysie White vorgetragen. Ein Höhepunkt war hierbei das frei improvisierte „Oh Happy Day“. Für den nächsten Workshop mit den beiden Vollblutmusikern am 1./2. Oktober 2011, ebenfalls in der Landesmusikakademie Heek, zum Thema „Christmas-Gospel“ wurden bereits die ersten Anmeldungen entgegengenommen.

Der CV NRW bietet 2010 noch zwei Seminare für Sängerinnen und Sänger in der Landesmusikakademie NRW, Heek an: „Erlebnis Chorprobe?!“ am 19./20. Juni mit Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz bietet den Teilnehmer/innen vorab die Möglichkeit, eigene Literatur einzureichen, die dann ggf. Inhalt einer entsprechenden Arbeit sein kann. Diese Literatur kann mit der Anmeldung direkt an die Geschäftsstelle in Duisburg mit eingesandt werden.

„Musikalische Grundschulung“ am 23./24. Oktober beinhaltet Grundlagen und „Auffrischung“ der Themenbereiche Theorie/Stimmbildung/Gehörbildung. Ein entsprechendes Anmeldeformular finden Interessierte im Internet. ■

XXL

AIRLEBNIS SONNTAG

TonArt – Terminal der Stimmen am Flughafen Düsseldorf

Nach dem herausragenden Erfolg im Jahre 2009 wird es am 7. November eine Neuauflage des Chorfestivals am Flughafen Düsseldorf geben. 25 Chöre des Chorverbandes haben die Möglichkeit, sich auf mehreren Chorbühnen zu präsentieren. Von 11:00 bis 19:00 Uhr wird das mehrfach prämierte Terminal auf seinen 400 Metern Länge zu „TonArt – Terminal der Stimmen“, einer Kooperation des Chorverbandes NRW und des Flughafen Düsseldorf.

Von Pop, Jazz, Gospel, Shanty und a capella bis hin zu Sakral, vom Sprössling bis zu den Altmeistern ist hoffentlich alles vertreten.

Händler und Gastronomen der Airport Arkaden bieten ein interessantes Rahmenprogramm. Der Eintritt ist frei. Bewerbungen können direkt über das, unter www.cvnw.de erhältliche Formular gestellt werden. ■

Toni in der einen Welt – Lieder aus Europa

Das Projekt „Toni singt“ des Chorverbandes NRW greift mit seinem fremdsprachigen Programm das Thema „Lieder aus Europa“ auf. Türkische, polnische, französische, dänische, spanische, englische und italienische Lieder sollen spielerisch durch Singen das Zusammenleben der Kulturen fördern.

Gleichzeitig können sie bei sachkundiger Anleitung Singlust und Singfähigkeit der Kinder entwickeln und somit eines der nach wie vor schönsten Musikinstrumente – die menschliche Stimme – für jeden verfügbar machen.

Das neue Liederbuch umfasst insgesamt 44 Lieder mit ergänzenden Spielvorschlägen. Die gleichnamige CD „Toni in der einen Welt – Lieder aus Europa“ (ISBN 978-3-942021-02-9) enthält daraus 29 Titel jeweils in Originalsprache und deutscher Übersetzung.

In vielseitigen Arrangements und aufmunternd gesungenen Beispielen spiegelt sich hier in Sprache und musikalischem Ausdruck der faszinierenden Liedmelodien kulturelle Identität und Vielfalt in Europa wider. „Toni in der einen Welt“ will



Toni singt-Impulstag!

Über 100 Interessierte aus ganz NRW konnte der CV NRW im Rahmen des „Toni-Impulstages“ im

dabei auch den Anforderungen an Kinderstimm- bildung, der Vermittlung von elementarem Wissen über Musik und den musikalischen Eigenheiten verschiedener europäischer Länder Rechnung tragen. Wir hoffen, dass Liederbuch und CD das musikalische Miteinander der verschiedenen Kulturen in NRW noch besser erlebbar und lebbar macht und neue Perspektiven für das Singen im vorschulischen und schulischen Bereich eröffnen.

Liederbuch und CD sind zum Preis von je 9,45 € beim Chorverband NRW, Duisburg, Tel. 02 03 / 2 98 84 01 erhältlich. ■

Reinoldinum/Dortmund begrüßen. Mittelpunkt war das neue Liederbuch „Toni in der einen Welt“ (siehe Bericht links). Das Autorenteam mit Prof. Thomas Holland-Moritz, Prof. Andreas Mohr und Prof. Michael Schmolz stand als Dozenten zur Verfügung. In die Tonika-Do Rhythmusssprache führte Nicole Dreiholz vom Chor Verband NRW ein und für die Umsetzung der Lieder in Bewegung und Tanz zeichnete die Musikpädagogin Gabriele Westhoff verantwortlich. Über das Projekt „Toni singt“ mit seinem differenzierten Fortbildungsangebot referierte Ludwig Burandt. Marliese Brinkmann, Vizepräsidentin im CV NRW (Bild), betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung vokalpädagogischer Arbeit mit Kindern. ■



Termine

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

- 23.04.2010 Sitzung des erweiterten Präsidiums und
24. & 25.04.2010 I. Beiratssitzung 2010 in Dortmund. Ausrichter: Chorverband Dortmund
29. & 30.05.2010 Meisterchorsingen in Neuss / Zeughaus Neuss
Ausrichter: Sängerkreis Neuss
- 05.06.2010** **!SING - Day of Song in der Veltins-Arena Gelsenkirchen. Chorprojekt im Ruhrgebiet. Veranstalter: Ruhr2010 in Kooperation mit div. Verbänden**
12. & 13.06.2010 Leistungschorsingen, Konzertchorsingen und Zuccalmaglio-Festival in der Wilhelmshöhe Menden. Ausrichter: Sängerkreis Hönne-Ruhr
18. - 20.06.2010 Bundescontest German acappella in Sendenhorst
03. & 04.07. 2010 Chorbühne in der Landesgartenschau in Hemer
18. & 19.09.2010 Chorbühne anlässlich NRW-Tag in Siegen
18. & 19.09.2010 Tagung der Frauenbeauftragten in Mülheim/Ruhr
- 26.09.2010 Volksliederpokalsingen im Bürgertreff Waldfeucht. Ausrichter: Sängerkreis Heinsberg
- 08.10.2010 Sitzung des erweiterten Präsidiums und
09. & 10.10.2010 II. Beiratssitzung in Bergisch Gladbach
Ausrichter: Rheinisch-Bergischer-Sängerkreis
- 07.11.2010 „Terminal der Stimmen“ im Flughafen Düsseldorf
- Termin-Änderung!**
25.03.2011 Sitzung des erweiterten Präsidiums
26.03.2011 I. Beiratssitzung 2011
27.03.2011 Chorverbandstag in Essen. Ausrichter: Essener Sängerkreis

Seminare des Chorverbandes NRW

19. & 20.06.2010 Fortbildung in Heek für Sänger/innen: „Vielseitigkeit möglicher Probendidaktik und Methodik unter Berücksichtigung verschiedener Stilstile“
25. - 27.06.2010 Modul 3 – Vereinsmanagement „Finanzen, Steuern, Sponsoring“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling
03. - 05.09.2010 Modul 4 – Vereinsmanagement „Projektmanagement“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling
18. & 19.06.2011 Seminar „Singen mit allen“ in der Landesmusikakademie NRW in Heek

Seminare der Sängerkreise

- 29.05.2010 1-tägige musikalische Schulung im Chorverband Bonn-Rhein-Sieg
- 12.06.2010 1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Rhein-Erft 1921
- 12.06.2010 1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen
- 15.06.2010 Schulung für Vereinsvorstände im Essener Sängerkreis
- 03.07.2010 Schulung für Vereinsvorstände im Sängerkreis Rhein-Erft 1921
- 03.07.2010 Schulung für Vereinsvorstände im Vestischen Sängerkreis
- 28.08.2010 Schulung für Vereinsvorstände im Sängerkreis Bochum
- 04.09.2010 Beginn D 1 – Lehrgang (mehrtägig) im Sängerkreis Paderborn-Büren .

04.09.2010

Beginn D 2 – Lehrgang (mehrtägig) im Sängerkreis Rhein-Erft 1921

11.09.2010

Beginn D 2 – Lehrgang (mehrtägig) im Chorverband Dortmund

18.09.2010

Beginn D 2 – Lehrgang (mehrtägig) im Chorverband Westmünsterland

23.10.2010

1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Iserlohn

30.10.2010

Schulung für Vereinsvorstände im Chorverband Dortmund

30.10.2010

Schulung für Vereinsvorstände im Sängerkreis Wittgenstein

Beratungssingen der Sängerkreise

- 02.10.2010 Beratungssingen im Sängerkreis Hagen-Ennepe-Ruhr e.V.

Veranstaltungen anderer Institutionen

12. - 16.05.2010 9. Deutscher Chorwettbewerb in Dortmund
Veranstalter: Deutscher Musikrat
- 30.05.2010 Verleihung der Zelter- und Pro Musica-Plaketten in der Stadthalle Werl
Ausrichter: Volksmusikerverbund NRW, Kreisverband Soest
18. & 19.09.2010 Gesamtausschuss-Sitzung des Deutschen Chorverbands in Duisburg
22. - 25.09.2011 „Chor.Com“ Fachkongress des DCV in Dortmund



Tonangebend

- 🎵 **USA Spezialist mit mehr als 10 Jahren Erfahrung**
- 🎵 **Stipendien für Ihre Ensemble Mitglieder**
- 🎵 **Hilfe bei Fundraising und Sponsoring**
- 🎵 **Freie Fahrt für Ensemble-Leiter**

bei KONZERTREISEN IN DIE USA

Gratisbroschüre unter www.encoretours.de

encore tours | Baunscheidtstr. 11 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228.957 30-15 | Fax +49 (0)228.957 30-18
info@encoretours.de | www.encoretours.de